

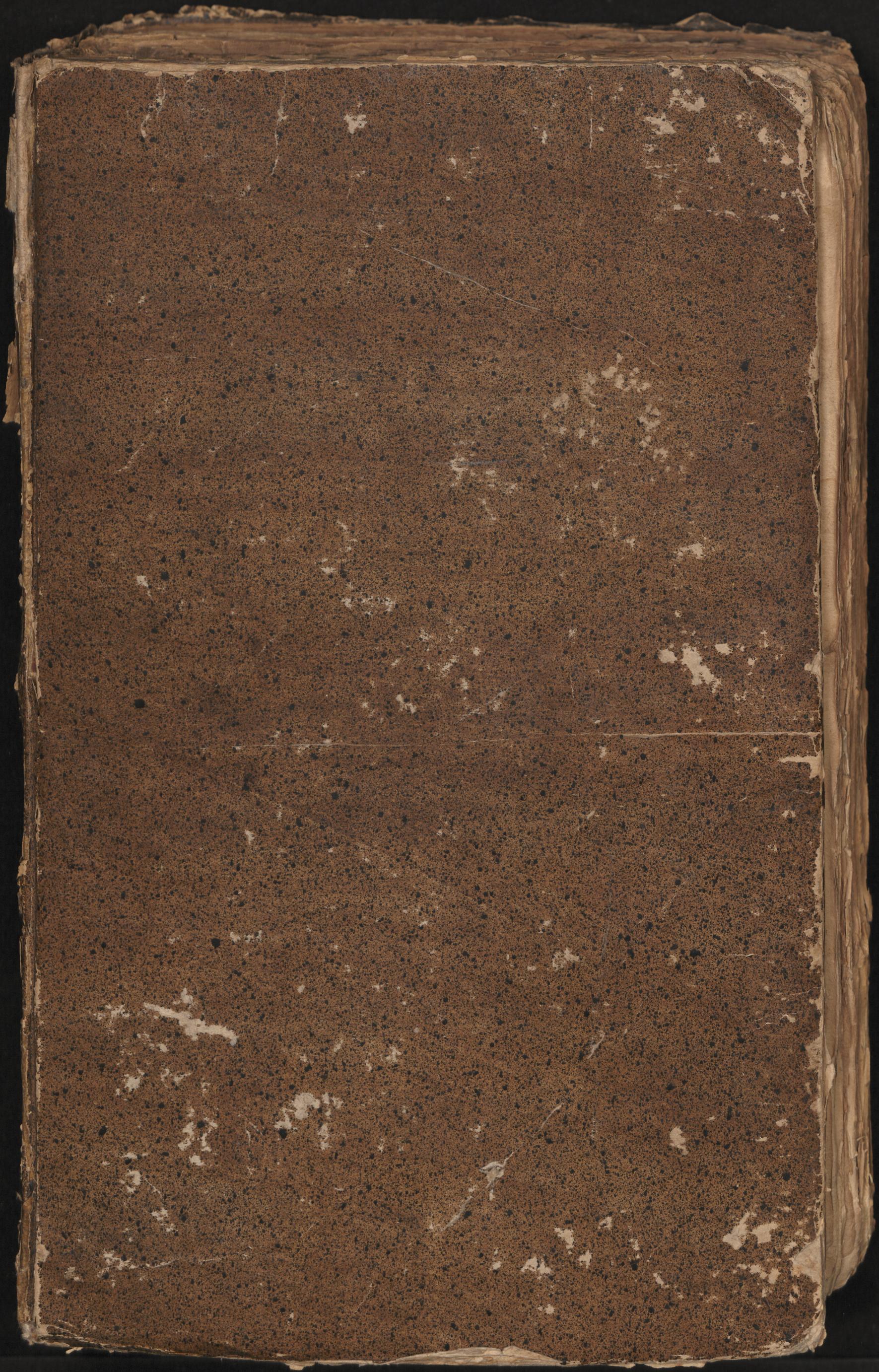
**Von Gottes Gnaden/ Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Demnach hiebevör verschiedentliche verpoente Verordnungen ergangen/ ümb/ zu avertirung aller Feuers Gefahr/ negst göttl. Bewahrung/ gute Vorsichtigkeit und praecautio zu gebrauchen/ in specie auch des Schiesens in der Stadt zwischen denen Zimmern durch auß sich zu enthalten ... : gegeben auff Unser Residentz und Vestung Schwerin/ den 5. Maii Anno 1697**

[S.l.], 1697

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769501907>

Druck Freier  Zugang





< 5811 >  
MK - 4063 (1)  
~~AK - 02. (1.)~~

102  
86/

Werkstoff wegen des 3. Jahres in der  
Stadt Geringen den Zimmermann und der  
Tischler, als auch der jüngsten Braut  
auf der Tafel durch den Herrsch. Richter  
N. Mehnert's Hofmeister besetzt worden.  
1797 den 5. Aug.



**V**on **UNSER** Gnaden/  
**F**riedrich **W**ilhelm/  
Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wen-  
den/ Schwerin und Rostock/ auch Bräff zu Schwerin/  
der Lande Rostock und Stargard Herr.

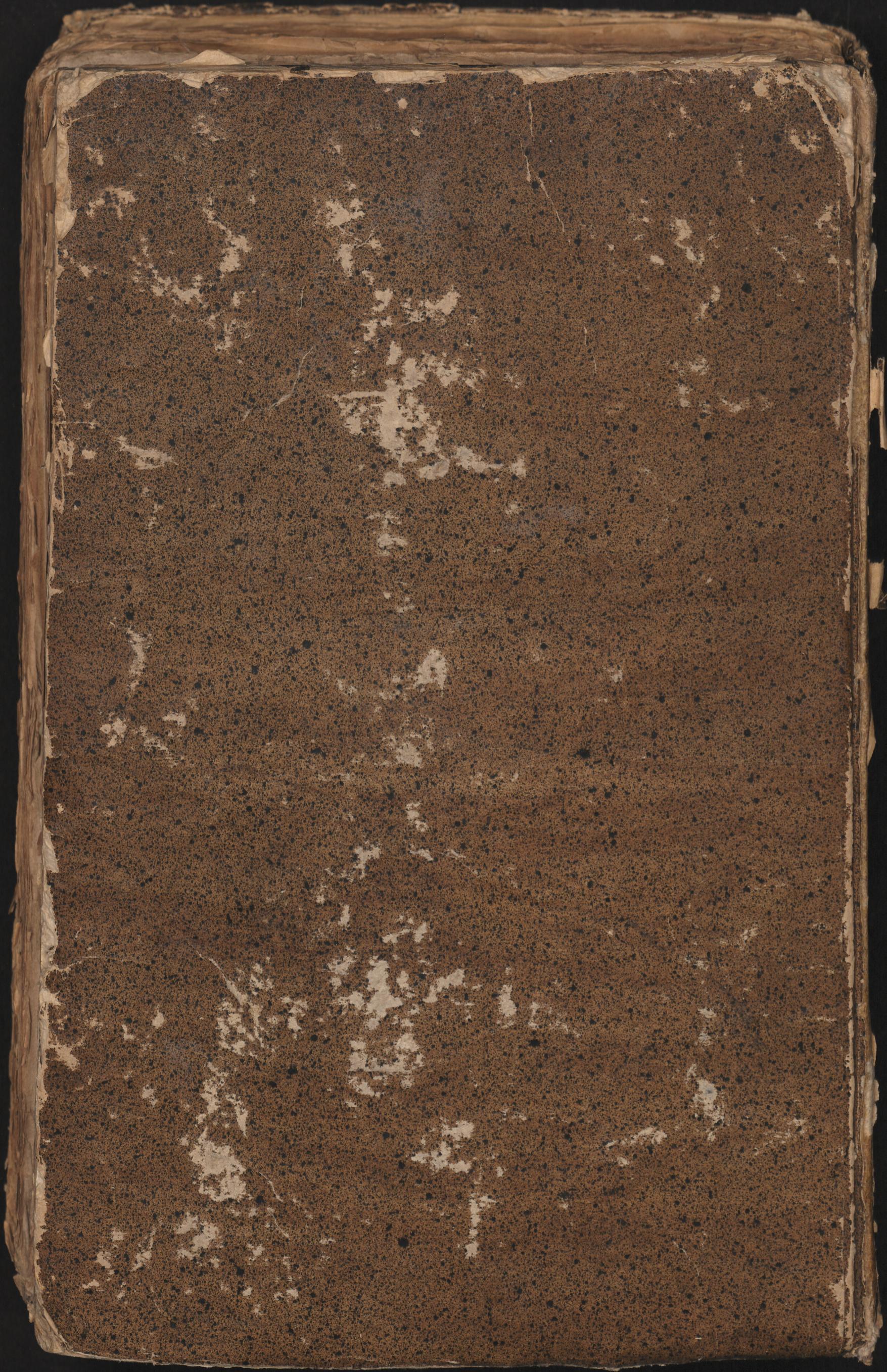
**N**ach hievor verschiedentliche verpente Verordnungen ergangen/ umb/ zu avertirung aller  
Feuers Gefahr/ negst göttl. Bewahrung/ gute Vorsichtigkeit und præcaution zu gebrauchen/ in specie auch des Schie-  
ßens in der Stadt zwischen denen Zimmern durch auß sich zu enthalten/ und aber die Erfahrung es giebet/ daß solchen  
heylsahmen Verordnungen bisshero nicht gebührend gelebet/ in massen noch kurzverwichener Tagen durch einen unvor-  
sichtigen Schuß eine höchstschädliche Feuers-Brunst alhie auff der Schelffe veruhrsachet/ wodurch verschiedene Woh-  
nungen jämmerlich abgebrand/ und in die Asche gelegt worden; Als wollen Wir solche vorbemeidte Verordnungen  
und Mandata hiemit renoviret und wörtlichen Inhalts anhero repeiret haben; Und gebieten und befehlen solchemnach  
hiemit gnädigst und ernstlich/ daß ein jeder Hauswirth woll zu Feuer und Licht sehen/ auch niemand Er sey/ wer Er wol-  
le/ in der Stadt zwischen denen Zimmern und sonst/ bey Vermeidung harter Bestrafung zu schießen sich unterstehen soll/  
gestalt dann Burgermeister/ Stadtvoyt/ Gericht und Rath hiemit gnädigstes Ernstes befehliget werden/ so woll für sich selbst sich  
hiernach gehorsamblich zu richten/ als auch genaue Aufficht zu haben/ damit von Männiglichen alle Vorsichtigkeit gebrauchet/ die Contra-  
venienten zur gebührenden Straffe gezogen/ oder auch nach Befindung Unß nahmkundig gemacht/ mithin auch zu Löschung des Feuers zu-  
längliche Anstalt verfüget/ zu solchem Ende alle dienliche Instrumenta angeschaffet/ und in brauchbahren fertigen Stande erhalten werden  
mögen/ allermassen sie sonst bey verspürender Nachlässigkeit oder Conniventz für allen etwa entstehenden Schaden responsible und gehal-  
ten seyn sollen. Und damit auch diese Unsere gnädigste Verordnung zu Männigliches notirz gebracht werden möge; Alß soll sie öffentlich  
von der Canzel nach geendigter Predigt publiciret/ und darauff an die Rathhaus Thüren affigiret werden. Und hat sich ein jeder hiernach  
gehorsamblich zu achten/ und für Schaden und Ungelegenheit vorzusehen. Uhrsündlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und Insiegel/ und ge-  
geben auff Unser Residenz und Bestung Schwerin/ den 5. Maji Anno 1697.

Friedrich Wilhelm.

L.S.

*[Faint, mirrored text bleed-through from the reverse side of the page, likely in a Gothic script.]*





**V**on **WIRTS** Gnaden/  
**F**riedrich **W**ilhelm/  
Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wen-  
den/ Schwerin und Raseburg/ auch Bräff zu Schwerin/  
der Lande Rostock und Stargard Herr.

**N**ach hievor verschiedentliche verpente Verordnungen ergangen / umb / zu avertirung aller  
Feuers Gefahr/ negst göttl. Bewahrung/ gute Vorsichtigkeit und præcaution zu gebrauchen/ in specie auch des Schie-  
sens in der Stadt zwischen denen Zimmern durch auß sich zu enthalten / und aber die Erfahrung es giebet / daß solchen  
heylsamen Verordnungen bisshero nicht gebührend gelebet/ in massen noch kurzverwichener Tagen durch einen unvor-  
sichtigen Schuß eine höchstschädliche Feuers-Brunst alhie auff der Schelffe verurrsachet/ wodurch verschiedene Woh-  
nungen jämmerlich abgebrand/ und in die Asche geleyet worden; Als wollen Wir solche vorbemeidte Verordnungen  
und Mandata hiemit renoviret und wörtlichen Inhalts anhero repetiret haben; Und gebieten und befehlen solchemnach  
hiemit gnädigst und ernstlich/ daß ein jeder Hauswirth woll zu Feuer und Licht sehen/ auch niemand Er sey/ wer Er wol-  
le/ in der Stadt zwischen denen Zimmern und sonst/ bey Vermeidung harter Bestrafung zu schiessen sich unterstehen soll/  
gestalt dann Bürgermeister/ Stadtvoigt/ Gericht und Rath hiemit gnädigstes Ernstes befehliget werden/ so woll für sich selbst sich  
hiernach gehorsamblich zu richten/ als auch genaue Aufsicht zu haben/ damit von Männiglichen alle Vorsichtigkeit gebrauchet/ die Contra-  
venienten zur gebührenden Straffe gezogen/ oder auch nach Befindung Unschuldig gemacht/ mithin auch zu Löschnung des Feuers zu-  
längliche Anstalt verfüget/ zu solchem Ende alle dienliche Instrumenta angeschaffet/ und in brauchbaren fertigen Stande erhalten werden  
mögen/ allermassen sie sonst bey verspürender Nachlässigkeit oder Conniventz für allen etwa entstehenden Schaden responsible und gehal-  
ten seyn sollen. Und damit auch diese Unsere gnädigste Verordnung zu Männigliches notitz gebracht werden möge; Als soll sie öffentlich  
von der Cantel nach geendigter Predigt publiciret/ und darauff an die Rathhauß Thüren affigiret werden. Und hat sich ein jeder hiernach  
gehorsamblich zu achten/ und für Schaden und Ungelegenheit vorzusehen. Urkundlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und Insiegel/ und ge-  
geben auff Unser Residentz und Vestung Schwerin / den 5. Maji Anno 1697.

Friedrich Wilhelm.

L.S.

